

Interpellation Henri-Charles Beuchat (SVP): Gasbusbeschaffung in der Stadt Bern auf dem Prüfstand

Die Basler Verkehrs-Betriebe haben nochmals ihren Entscheid zur Beschaffung von 46 neuen Diesel-Gelenkbussen erläutert. Zudem verwiesen die BVB-Verantwortlichen erneut darauf, dass der neue Diesel-Bus die Euro-VI-Abgasnorm einhalte. Dies sei derzeit der beste Standard, während erdgasbetriebene Motoren gegenüber Diesel keine ökologischen Vorteile mehr hätten. Mit der Ablehnung von Tram Region Bern steht die Stadt Bern ebenfalls vor der dringenden Erneuerung der Bus-Flotte.

Bernmobil muss bis 2020 zusätzlich die 20 alten Trolleybusse durch neue Modelle ersetzen. Kürzlich haben in Bern bereits erste Testfahrten mit Akkubussen der Verkehrsbetriebe Zürich (VBZ) stattgefunden.

In diesem Zusammenhang stellen die Interpellanten dem Gemeinderat folgende Fragen:

1. Wie präsentiert sich die Beschaffungsstrategie von Bernmobil in Bezug auf die Bus-Flotte? Anzahl geplante Dieselsebusse, Anzahl geplante Gasbusse, Anzahl geplante Elektrobuse und die damit verbundenen finanziellen Auswirkungen für die Stadt Bern.
2. Wie präsentiert sich die geplante Busbeschaffung im Kontext zu dem Label Energiestadt Gold? Falls keine Gasbusse beschafft werden verliert die Stadt Bern das Label Energiestadt Gold?
3. Steht die geplante Beschaffung im Widerspruch zum Grundlagenpapier infras vom 6.6.2005 Gas- oder Dieselsebusse?
Insgesamt hat ewb rund 15 Millionen Franken in die zwei Gastankstellen investiert, 9 Millionen wurden bereits wieder abgeschrieben. Die Auslastung der Tankstelle ist zu tief, es wurde geplant, dass die Tankstelle von 100 Gasbussen genutzt würde. Tatsächlich verfügt Bernmobil heute nur über 72 Gasbusse. Damit ist die Wirtschaftlichkeit der Tankstelle nicht gewährleistet.
4. Falls sich der Gemeinderat für die Beschaffung von Dieselsebussen entscheidet, welche Folgekosten und Abschreibungen ergeben sich daraus? Wie gedenkt der Gemeinderat die getätigten Investitionen zu rentabilisieren?
5. Wie wird der Gemeinderat auf die Beschaffung Einfluss nehmen?

Begründung der Dringlichkeit

Mit der Ablehnung von Tram Region Bern muss die Stadt Bern in die Bus-Flotte investieren. Die Beschaffungsstrategie muss dem Parlament bekannt sein bevor der Gemeinderat einen Entscheid fällt.

Die Dringlichkeit wird vom Büro des Stadtrats abgelehnt.

Bern, 29. Januar 2015

Erstunterzeichnende: Henri-Charles Beuchat

Mitunterzeichnende: Roland Jakob, Alexander Feuz, Roland Iseli, Erich Hess, Kurt Rügsegger